

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

331. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 7.5.2016, 12:00

LESEORDNUNG VON EXAUDI

LITURGIE

Mitwirkende:

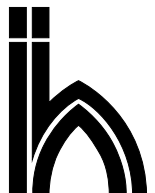
sirventes berlin:

Cosima Henseler, Anette Lösch, Anja Schumacher, Philip Cieslewicz

Christoph Burmester, Volker Nietzke, Jakob Ahles, Christian Wagner

Mirlan Kasymaliev, Orgel; Leitung: Stefan Schuck

Liturg: Pfarrer Sebastian W. Stork





*Zu Beginn des NoonSongs erklingt eine Orgelkomposition.
Bitte stimmen Sie sich während dieser Musik
in Stille und Ruhe auf den NoonSong ein.*

Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.

Danke



☞ Wenn Sie „NoonSong-Pate“ werden, könnte bei Ihrem NoonSong hier Ihr Name stehen. ☞

Einzug

Orgel: Girolamo Frescobaldi (1583 - 1643) Toccata Quinta

Liturgie: Richard H. Lloyd (*1933): Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf

Chor: Dass mein Mund verkünde deinen Ruhm.

Liturg: O Herr, komme mir zu Hilfe.

Chor: O Herr, eile mir zur Hilfe.

Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Chor: Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar.

Welt sonder Ende. Amen.

Liturg: Preiset den Herrn.

Chor: Des Herren Name sei gepriesen.

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 48: Antonio Lotti (1666 - 1740):

Magnus Dominus

für vierstimmig gemischten Chor a cappella

*Groß ist der Herr und hoch zu rühmen in der Stadt
unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge.*

*Das ist Gott, unser Gott für immer und ewig. Er wird
uns führen in Ewigkeit.*

Wochenpsalm: Psalm 27: William Byrd (ca. 1540 - 1623):

Unam petii a Domino

für fünfstimmig gemischten Chor a cappella

*Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt mich:
Im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens.*

*Um die Freundlichkeit des Herrn zu schauen
und Zuflucht zu finden in seinem heiligen Tempel.*

Liturg: Schriftlesung aus dem Buch Jeremia, Kapitel 31, Verse 31-34

Chor: Responsorium

*Gemeinde
sitzt*

*Gemeinde
steht*

*Gemeinde
sitzt*

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Orlando Gibbons (1583 - 1625): Benedictus
für vierstimmigen Chor a cappella

*Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels!
Denn Er hat Sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen.
Er hat uns einen starken Retter erweckt
im Hause Seines Knechtes David.
So hat Er verheißen von alters her
durch den Mund Seiner heiligen Propheten.
Er hat uns errettet vor unseren Feinden
und aus der Hand aller, die uns hassen.
Er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet und an
Seinen heiligen Bund gedacht,
an den Eid, den Er unserem Vater Abraham geschworen hat.
Er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit, Ihm
furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit
vor Seinem Angesicht all unsere Tage.
Und du Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen, denn du
wirst dem Herrn vorangehen
und Ihm den Weg bereiten.
Du wirst Sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken
in der Vergebung seiner Sünden.
Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes
wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,
um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schat-
ten des Todes und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des
Friedens.*

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

**Gemeinde
steht**

Vorsänger: Lasset uns beten:

Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Vorsänger: Vater unser im Himmel...

Gemeinde:



ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen

Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld

Chor: und schenk uns Dein Heil.

Liturg: O Herr, bewahre Deine Kirche

Chor: Und gnädiglich erhöre uns, wenn wir Dich anrufen.

Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit

Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.

Liturg: O Herr, rette Dein Volk

Chor: und segne Dein Erbe.

Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr

Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.

Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz

Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Jesus Christus, Herr aller Mächte, über alle Himmel erhöht. Wir bitten Dich: Laß uns nicht unsicher und hilflos zurück, sondern stärke uns durch den Geist, den Du verheißt hast, dass er uns in aller Anfechtung tröste und dahin bringe, wohin Du uns vorangegangen bist. Der Du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hängen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*

Chor: Heiliger Geist, du Tröster mein (EG 128), Vers 1 + 2
Satz: Stefan Schuck
Alle: Vers 3 + 4
Chor: Vers 5
Alle: Vers 6+7

3. O du sel' - ge Gna - den - sonn,
4. Ohn dein Bei - stand, Hilf und Gunst

füll das Herz mit Freud und Wonn
ist all un - ser Tun und Kunst

al - ler, die dich ru - fen an.
vor Gott ganz und gar um - sonst.

6. Gib dem Glauben Kraft und Halt, / Heiliger Geist, und komme bald / mit den Gaben siebenfalt.

7. Führ uns durch die Lebenszeit, / gib im Sterben dein Geleit, / hol uns heim zur ewgen Freud.

*Gemeinde
steht*

Liturg: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

*Gemeinde
sitzt*

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

Orgel: Olivier Messiaen (1908- 1992): „Transports de joie d'une âme devant la gloire du Christ qui est la sienne“ aus:
L'Ascension

NoonSong – Aktuell

Der Bezirk fördert den NoonSong

Wir sind glücklich über die Bewilligung unseres Antrages an den „Kulturbeirat Charlottenburg Wilmersdorf“. Der Kulturbeirat fördert den NoonSong in der ersten Jahreshälfte 2016 mit der Summe von 2800 €. Damit erkennt der Bezirk die besondere Bedeutung des NoonSongs an und trägt zur weiteren Sicherung des NoonSongs bei.

Ihre Gabe am Ausgang für den NoonSong

Den vergangenen NoonSong besuchten 177 Zuhörer den NoonSong. Sie spendeten 591,25 € für den NoonSong. Besten Dank für diese Unterstützung.

Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong ca. 1000.- Euro. Dieser Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Er muss allein aus den Kollekten und Spenden gedeckt werden. Wir bitten daher auch heute um Ihre großzügige Spende am Ausgang.

Der Förderverein NoonSong e.V. :

HEUTE: Mitgliederversammlung im Anschluss an den NoonSong um 13:15

Die jährlich vorgeschriebene Mitgliederversammlung findet heute um 13:15 in der 2. Etage des Gemeindehauses der Kirche Am Hohenzollernplatz statt. In diesem Jahr steht wieder die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstands an.

Alle Vereinsmitglieder - und die, die es bis dahin noch werden - sind herzlich eingeladen.

NoonSong – Wissen:

Liturgie oder Konzert - eine Zeitreise

In der vergangenen Woche schrieb ein - offensichtlich enttäuschter - Besucher ins Gästebuch: der NoonSong sei ja keine Liturgie, sondern ein Konzert. Vor dem Hintergrund unserer heute üblichen wortlastigen Liturgien ist diese Äußerung durchaus verständlich. Ein kurze Reise durch die Geschichte der christlichen Liturgie zeigt jedoch, dass die meiste Zeit das Verhältnis von Wort und Musik in der Liturgie durchaus anders als heute gewohnt war.

Die urchristlichen Liturgien haben ihre Wurzeln in der jüdischen und griechischen Tradition. Schon zu Christi Zeiten wurden Gebete in der Regel gesungen -

in kunstvollen Improvisationen oder zumindest in der Form eines Sprechgesanges: Das gesprochene Wort galt schlicht als nicht ehrfürchtig, feierlich genug für ein Gebet. Dies galt insbesondere für den Vortrag aller biblischen Texte, insbesondere der Psalmen, die ja explizit als „Lieder“ bezeichnet werden. Die gesungene Gebetsweise behielt die katholische Kirche bei und formte sie im ersten Jahrtausend unter dem Einfluß römischer und arabischer Traditionen zum kunstvollen gregorianischen Choral um. Nur das Schönste, das Kunstvollste galt als würdig genug, in der Liturgie zu erklingen. Spätestens jetzt trennte sich die Schar der Gottesdienstteilnehmer auf in die auserwählten und geschulten Sänger und diejenigen, welche andächtig zuhörend die Gebete hörend mitvollzogen, denn für ungeschulte Stimmen waren viele der Gesänge schlicht zu komplex geworden. Diese Trennung zwischen Vorsänger und Zuhörer wurde ab der Einführung der Mehrstimmigkeit noch strikter. Kathedralen und Klöster, fürstliche Kapellen und reiche Stadtpfarrkirchen wetteiferten um die besten Künstler und um die prächtigste Gottesdienstgestaltung. Die prächtigen Kirchen, erleuchtet durch das geheimnisvolle farbige Licht der kostbaren Glasfenster, die prunkvollen Gewänder und die herrliche Musik, die immer mehr auch Instrumente einbezog, waren ein Fenster ins ‚himmlische Jerusalem‘ für den vom harten Alltag geplagten Erdenbürger. Auch Martin Luther unterstreicht die Bedeutung des Singens: „Wer singt, betet doppelt“. Um den kunstvollen Gesang täglich zu ermöglichen, unterhielten Kathedralen wie Fürsten ihre eigenen Sängerkapellen und Orchester und pflegten in ihren Chorschulen den Nachwuchs an bestens ausgebildeten Chorknaben. Das gesprochene Wort wurde weiterhin nur für die Predigt und für organisatorische Vermeldungen genutzt.

Ab dem 18. Jahrhundert verschob sich die Religionsausübung in der protestantischen Kirche zugunsten privater Andachten und Gebetskreise, während im katholischen Gottesdienst festliche Orchester messen üblich wurden - nicht selten als Ersatz für opernhafte Darbietungen. Liturgische Reformen des 19. Jahrhunderts versuchten, die Tradition des gesungenen Bibelwortes wieder mehr in das Zentrum der Liturgie zu rücken. Erst im 20. Jahrhundert breitete sich in Zentraleuropa der Wortanteil im Gottesdienst immer stärker aus, weil die Gemeinde stärker in die Liturgie einbezogen werden sollte, aber auch, weil die finanziellen und personellen Mittel für die kunstvolle Tradition der figuralen Kirchenmusik fehlten. In der anglikanischen Liturgie in englischen Kathedralen, im synagogalen Gottesdienst und auch in der orthodoxen Liturgie ist jedoch noch immer das gesprochene Wort die Ausnahme und das kunstvoll gesungene Bibelwort die Regel - und seit nunmehr fast acht Jahren in Berlin im NoonSong.

≈ Wir bitten um Ihre Unterstützung ≈

- **Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein „NoonSong e.V.“** Wir bieten Mitgliedschaften für jeden Geldbeutel an! (Monatsbeitrag wahlweise 5 €, 10 €, 25 €). **Mitgliedsanträge erhalten Sie am Ausgang.**
- Bitte **spenden** Sie auch heute wieder großzügig am **Ausgang** oder auf unser Vereinskonto: **noonsong e. V.; Deutsche Kreditbank (IBAN DE36120300001005365976 BIC BYLADEM)** Spendenquittungen werden auf Wunsch zugesendet.

